

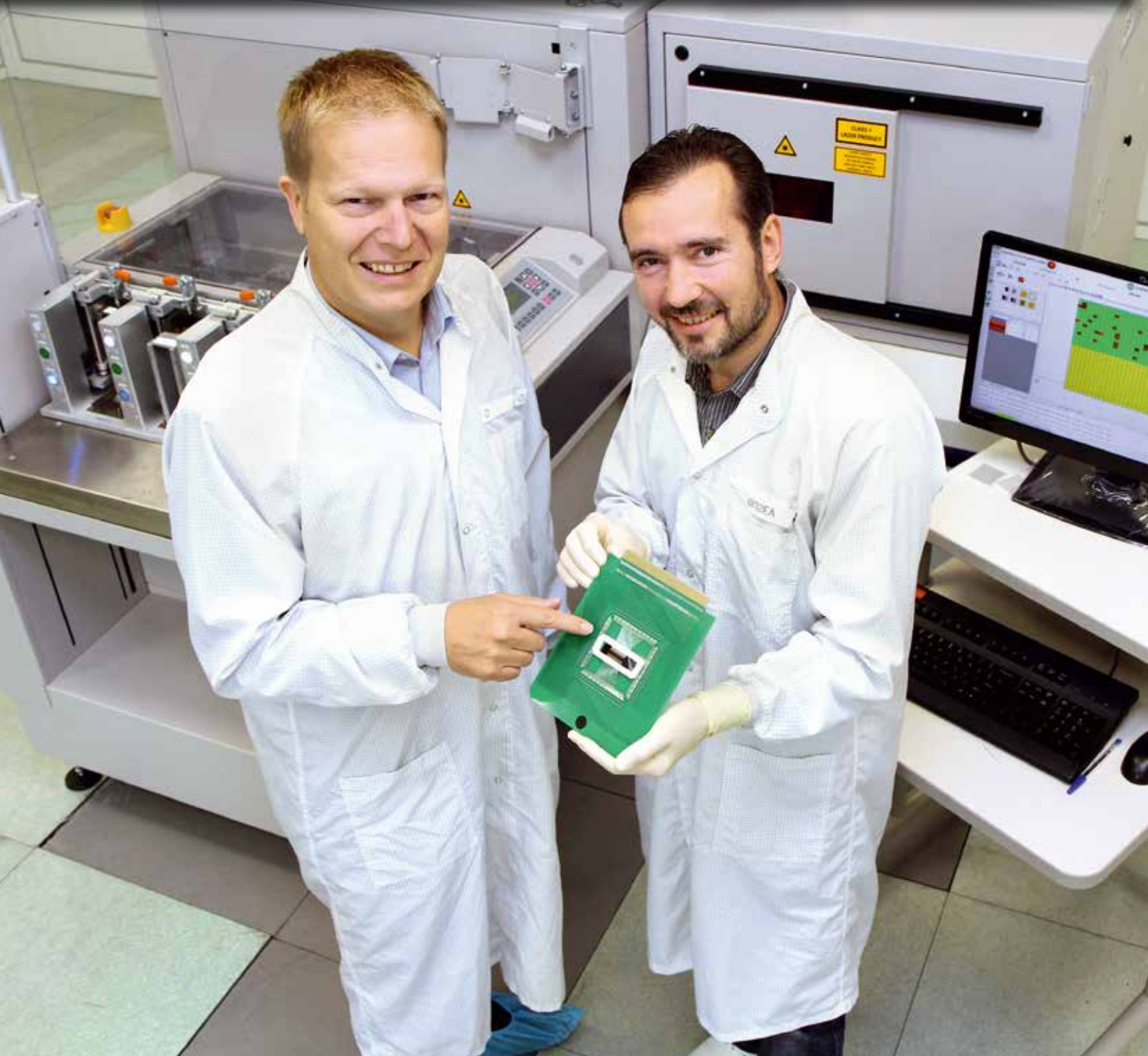
Seite 4  
Zerstäuberfabrik  
Modul 3 entsteht



Seite 6  
Integrierter Mikro-  
und Nano-Produzent



Seite 12  
Frühwarnsystem  
schützt Autofahrer



## Liebe Leserinnen, liebe Leser!

**I**nnovation schafft Wachstum und Arbeitsplätze: Über erfolgreiche Entwicklungen von Unternehmen im TechnologieZentrumDortmund (TZDO) und TechnologieParkDortmund (TPDO) berichten wir im Schwerpunktthema dieser Ausgabe.

Beeindruckend ist die Erfolgsgeschichte von Boehringer Ingelheim microParts im TPDO. In diesem Jahr feiert das Unternehmen sein 25-jähriges Bestehen. Dazu möchten wir herzlich gratulieren. 1990 in Karlsruhe gegründet und Ende 1993 mit 40 Mitarbeitern nach Dortmund gezogen, beschäftigt das Unternehmen heute rund 600 Menschen. Seit dem Beginn der Serienherstellung des Inhalators

Respimat im Jahr 2002 ist die Zahl der qualifizierten Arbeitsplätze kontinuierlich gestiegen. Und das Unternehmenswachstum wird sich fortsetzen. Die bestehende Zerstäubungsfabrik wird um das Modul 3 erweitert.

Auch bei der temicon GmbH aus der MST.factory dortmund sind die Weichen auf Expansion gestellt. Wir porträtieren den Hersteller von hochwertigen Produkten mit funktionalen Mikro- und Nanostrukturen, der im Zentrum für Produktionstechnologie Dortmund (ZfP) eine weltweit

einzigartige Anlage für großformatige Prägwalzen aufbaut.

Auf Wachstumskurs befindet sich ebenfalls die Comnovo GmbH. Das Unternehmen aus dem TZDO hat sein innovatives Funk-Warnsystem für den Einsatz in der Lkw-Verladung mit Gabelstaplern weiterentwickelt. Zunehmend gefragt sind die mobilen IT-Systeme der GeoMobile GmbH. Ihre neue, smartphone-basierte Mobilitätslösung für Verkehrsunternehmen stellen wir in dieser Ausgabe vor.

Positives vermeldet die Measurement Specialties (MEAS) Deutschland GmbH, die mit TE Connectivity, einem weltweit agierenden Technologiekonzern, fusioniert ist. Über den Ausbau der Marktpräsenz und den Aufbau einer neuen Fertigungslinie für Platin-Temperatur Sensoren im TPDO berichten wir in unserem Schwerpunkt.

Eine Erfolgsgeschichte ist auch die Entwicklung der EMC Test NRW GmbH, die jetzt ihr 20-jähriges Firmenjubiläum im TZDO feierte. Das Test-Labor für elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) zählt zu leistungsfähigsten Einrichtungen dieser Art in Deutschland. Zu 20 Jahre EMV-Kompetenz am Standort möchten wir Geschäftsführer Gerhard Pohlmann und seinem Team herzlich gratulieren.

Viel Spaß bei der Lektüre der aktuellen TZDOnews wünscht Ihnen

*Ihr Guido Baranowski*



## TZDO und Zentren:

- BMZ feierte zehnjährige Erfolgsgeschichte
- 25 Jahre RIF:  
Erfolgreicher Technologietransfer Seite 3

## Schwerpunkt Unternehmenswachstum:

- Boehringer Ingelheim microParts wächst und schafft Arbeitsplätze Seite 4-5
- temicon: Vollintegrierter Mikro- und Nano-Produzent
- Comnovo: Warnsystem schützt Lkw- und Gabelstapler-Fahrer Seite 6-7
- GeoMobile: Mobile IT-Systeme zunehmend gefragt
- Teleperformance Germany auf Erfolgskurs Seite 8-9
- MEAS fusioniert mit TE Connectivity
- getit: 25 Prozent Wachstum pro Jahr
- MST-Regionalkonferenz NRW: Solutions for Life Seite 10-11

## TZDO und Zentren:

- Ahmad Technologies im ZfP steuert Industrieanlagen
- Wilhelm Schröder GmbH: Frühwarnsystem schützt Autofahrer
- start2grow prämierte beste Gründungsideen
- Start-up-Unternehmen LINDO: Gesunder Fastfood-Shake to go Seite 12-13
- EMC Test NRW: 20 Jahre EMV-Kompetenz im TZDO
- Dach der grünen Technologiehalle saniert
- KITZ.do zeichnet 100 Schüler aus
- Start ins Berufsleben im TZDO Seite 14-15

## TZDO Übersicht:

- Standorte/Kompetenzzentren Seite 16

# Impressum

### Herausgeber

TechnologieZentrumDortmund GmbH  
Emil-Figge-Straße 76-80,  
44227 Dortmund,  
Tel.: 0231/97 42-100  
Fax: 0231/97 42-395  
www.tzdo.de  
technobox@tzdo.de  
verantw. Guido Baranowski

### Redaktion

Zilla Medienagentur GmbH, Dortmund  
Jürgen Wallinda-Zilla (Leitung),  
Roland Kentrup, Daniela Jagust,  
Ramona Arnhold

### Grafik und Layout

Gestaltmanufaktur GmbH, Dortmund  
Armin Hingst (verantwortlich),  
Arndt Weiß

### Druck

Koffler DruckManagement GmbH,  
TechnologieZentrumDortmund

### Erscheinungsweise

viermal jährlich

### Bildnachweise

Ahmad Technologies, Boehringer Ingelheim microParts, Comnovo, EMC Test NRW, GeoMobile, getit, Stephan Hamacher, Roland Kentrup (u.a. Titelbild)

LINDO, Alex Muchnik, TechnologieZentrumDortmund, Teleperformance Germany, Wirtschaftsförderung Dortmund

Presstexte, Anregungen und Hinweise zu den Rubriken der TZDOnews nimmt die Redaktion gerne unter [info@zilla.de](mailto:info@zilla.de) oder Tel.: 02 31 / 222 446-0 entgegen. Die nächste Ausgabe der TZDOnews erscheint im Dezember 2015.

Die IMD Natural Solutions GmbH (INS) mit Sitz im BioMedizinZentrumDortmund (BMZ) gibt die Zusammenarbeit mit dem chinesischen Pharmaunternehmen Zhejiang Hisun Pharmaceutical Co., Ltd. bekannt. Hisun beteiligt sich mit vier Millionen Euro an INS und erhält Zugang zur Lead Discovery-Plattform von INS für antimikrobielle Wirkstoffe und Antioxidantien für die Lebensmittel-, Getränke- und Kosmetikindustrie. „Die Investition von Hisun in INS und unser Zugang zum Produktions-Know-how von Hisun sind ein wichtiger Schritt für die Weiterentwicklung und den Markteintritt unseres Kernproduktes“, sagte Dr. Thomas Henkel, Geschäftsführer der INS. [www.imd-natural-solutions.com](http://www.imd-natural-solutions.com)

## TZDO und Zentren

# BMZ feierte Erfolgsgeschichte

Das BioMedizinZentrumDortmund (BMZ) feierte als Motor des regionalen Biotechnologie-Clusters seine zehnjährige Erfolgsgeschichte. Mit einem Festprogramm am 19. Juni im Beisein zahlreicher Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik wurde das zehnjährige Bestehen des 2005 eröffneten BMZ-Gebäudes an der Otto-Hahn-Straße 15 gewürdigt. Zu den hochkarätigen Gratulanten anlässlich der Feierstunde zum Jubiläum gehörten neben Oberbürgermeister Ullrich Sierau und Regierungspräsident Prof. Dr. Gerd Bollermann auch der Nobelpreisträger für Chemie, Prof. Dr. Robert Huber, der in seinem Festvortrag den langen Weg von der Grundlagenforschung zur medizinischen Anwendung mit unternehmerischen Erfahrungen beleuchtete.

Prof. Dr. Ursula Gather, Rektorin der Technischen Universität Dortmund, blickte gemeinsam mit TZDO-Geschäftsführer Guido Baranowski zurück auf die Entstehungsgeschichte des BMZ. Durch die gute Zusammenarbeit und enge Verzahnung von Wissenschaft und Unternehmen werden auch weiterhin erfolgreiche Biotech-Projekte entstehen. In einer abschließenden Diskussionsrunde über die Zukunftsperspektiven



Diskutierten die Zukunftsperspektiven der Branche (v.l.): Dr. Sylvain Tourel (Soft Intelligent Therapeutics), Dr. Dimitrios Tzalis (Taros Chemicals), Dr. Stefan Müllner (Protagen), Dr. Bert Klebl (Lead Discovery Center) und Prof. Dr. Herbert Waldmann (Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie).

der Branche mit Unternehmern aus dem BMZ ging es insbesondere um Entwicklungszeiten für neue Wirkstoffe, Perspektiven für die Markteinführung sowie Finanzierungsmöglichkeiten und Fachkräftesituation.

In Dortmund zählt die Biotechnologie seit einigen Jahren zu den Schlüsseltechnologien der Zukunft. Mittlerweile arbeiten im BMZ auf rund 20.000 Quadratmetern Labor-

und Büroflächen rund 400 Mitarbeiter in fünf Gebäudeabschnitten. In 30 ansässigen Unternehmen aus den Bereichen Biotechnologie, Medizintechnik und Bio-IT mit Schwerpunkten in der Wirkstoffforschung, Proteomik und Analysetechnologie werden neue Wirkstoffe entwickelt sowie diagnostische Verfahren für die personalisierte Medizin optimiert.

[www.bmz-do.de](http://www.bmz-do.de)



Den Erfolg des BMZ würdigten in einer Feierstunde (v.l.): Prof. Dr. Herbert Waldmann (MPI), Prof. Dr. Ursula Gather (TU), Michael Kuhn (BMZ), Nobelpreisträger Prof. Dr. Robert Huber, Stefan Schreiber (IHK), Guido Baranowski (TZDO), Thomas Westphal (Wirtschaftsförderung Dortmund), Oberbürgermeister Ullrich Sierau, Gerd Erdmann-Wittmaack (FH) und Regierungspräsident Prof. Dr. Gerd Bollermann.

## 25 Jahre RIF: Erfolgreicher Technologietransfer



Zwischen dem Wissen aus der Forschung und dem Willen der Wirtschaft ist es die Kunst des RIF Institut für Forschung und Transfer in Dortmund, die seit 25 Jahren entscheidend zum Gelingen ambitionierter Praxisprojekte beiträgt. 1990 war die Initiative von Hochschullehrern aus technologieorientierten Bereichen gestartet worden. Seitdem sorgen Gutachten, Software, Anlagen, Systeme und sogar einige Start-ups „made by RIF“ regelmäßig für spürbare Fortschritte und einen erfolgreichen Technologietransfer. Die Feierstunde zum 25-jährigen Jubiläum des RIF begingen mit 200 geladenen Gästen (Foto v.l.) Prof. Dr. Hartmut Holzmüller, Guido Baranowski, Prof. Dr.-Ing. Dirk Biermann, Michael Saal, Prof. Dr.-Ing. Jürgen Roßmann, Prof. Dr.-Ing. Dieter Bathen und Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Tillmann. [www.rif-ev.de](http://www.rif-ev.de)

# Boehringer Ingelheim micro wächst und schafft Arbeits

**B**oehringer Ingelheim microParts (BI microParts) beschäftigte 1994 im TechnologieParkDortmund (TPDO) 40 Mitarbeiter. Heute arbeiten rund 600 Menschen für das Unternehmen, davon sind 20 Auszubildende. Seit dem Beginn der Serienherstellung des Inhalators RespiMat im Jahr 2002 ist die Zahl der Mitarbeiter in Dortmund kontinuierlich gestiegen.

2010 nahm BI microParts die Zerstäuberfabrik Modul 2 in Betrieb. Damit konnte das Unternehmen seine Produktionskapazität auf 20 Millionen Inhalationsgeräte im Jahr mehr als verdoppeln. Im letzten Jahr wurde die nächste Ausbaustufe eingeweiht und damit die Kapazität noch einmal auf 44 Millionen RespiMat-Inhalatoren erhöht. Die Mitarbeiter in Dortmund beschäftigen sich hauptsächlich mit der Herstellung der Inhalatoren, die im RespiMat-Betrieb in Ingelheim mit den entsprechenden pharmazeutischen Wirkstoffen befüllt und verpackt wer-



*Frank Mashäuser,  
Geschäftsführer der  
Boehringer Ingelheim  
microParts GmbH.*

den. Boehringer Ingelheim hat fünf verschiedene verschreibungspflichtige Atemwegsmedikamente in Kombination mit dem RespiMat auf dem Markt.

Der RespiMat ist ein Inhalationssystem, das aktiv eine besonders lang anhaltende, feine Sprühwolke verströmt. Das Geheimnis dieser feinen Sprühwolke ist die in Dortmund produzierte Düse: Bei einer mechanischen Druckerzeugung im RespiMat entstehen zwei Sprühstrahlen, die in einem genau definierten Winkel aufeinandertreffen. Die feine Sprühwolke strömt deshalb langsam aus und lässt dem Patienten genug Zeit zur Inhalation. Bereits mit dem ersten Hub dringt sie bis tief in die Lunge vor.

Das Unternehmenswachstum wird sich fortsetzen: Boehringer Ingelheim hat eine weitere Investition in die Technologieplattform RespiMat in Höhe von rund 120 Millionen Euro beschlossen. Laufzeit der Investition ist 2015 bis Jahresanfang 2018. Anteilig fließen davon

*Im letzten Jahr erhöhte BI microParts die Kapazität der Zerstäuberproduktion auf 44 Millionen Inhalationsgeräte pro Jahr.*



# oParts plätze

rund 90 Millionen Euro an den Standort Dortmund und rund 30 Millionen an den Standort Ingelheim. Die Investition gilt der allgemeinen Produktionserweiterung und dem Produktionsaufbau für die Herstellung der nächsten Entwicklungsstufe des Respimat. In Dortmund wird durch einen Anbau das bestehende Gebäude im TPDO erweitert und neue Produktionsfläche geschaffen. Der Baubeginn war im Mai 2015, die Grundsteinlegung für das Gebäude „Zerstäuberfabrik Modul 3“ fand am 28. September 2015 statt.

Durch den starken Personalanstieg beschloss das Unternehmen, die neuen Mitarbeiter mit einer Einführungsveranstaltung gesammelt am Anfang jedes Monats willkommen zu heißen. Diese zweitägigen „Welcome Days“ beinhalten neben einer Vorstellung des Unternehmens und des Standorts auch Schulungen in der Herstellpraxis eines Medizinprodukts, zur Hygiene und zur Arbeitssicherheit. „Ganz nah am Produkt fühlen sich die neuen Mitarbeiter, wenn sie den Respimat selbst per Hand montieren und so die Herausforderungen der hochautomatisierten Montage nachspüren können“, erläutert Frank Mashänsler, Geschäftsführer der Boehringer Ingelheim microParts GmbH und betont: „Wir finden hier am Standort hervorragend qualifizierte Mitarbeiter und profitieren von der sehr guten und pragmatischen Kooperation mit dem TZDO.“

Aufgrund des ansteigenden Bedarfs an Büroräumen hat sich BI microParts entschlossen, zwei Etagen im Gebäude des TechnologieZentrumDortmund (TZDO) in der Emil-Figge-Str. 88 anzumieten. Dort werden vorerst das Projektteam zum Standortausbau Zerstäuberfabrik Modul 3 und Qualitätsfunktionen untergebracht. Im TZDO-Gebäude Hauert 6 wurde neben einer bereits genutzten Etage noch zusätzlich das Untergeschoss angemietet. Dort wird ein Testfeld für Produktentwicklung aufgebaut. In den bisherigen Büroräumen arbeiten Angestellte aus den Bereichen Supply-Chain-Management und Lieferantenmanagement.

Die weitere Entwicklung des Unternehmens sieht Mashänsler sehr positiv: „Auch in Zukunft wird der Atemwegsbereich ein wichtiges Therapiegebiet für Boehringer Ingelheim sein, in dem weiterhin aktiv geforscht und Medikamente entwickelt werden. Das zeigt die gerade begonnene nächste Investitionswelle, die durch die baulichen Aktivitäten gut sichtbar ist.“

[www.boehringer-ingelheim.de/microparts](http://www.boehringer-ingelheim.de/microparts)



Durch einen Anbau wird die bestehende Zerstäuberfabrik im TPDO um das Modul 3 erweitert.

## BI microParts feiert 25-jähriges Bestehen

Boehringer Ingelheim microParts feiert sein 25-jähriges Bestehen: Das Unternehmen microParts entstand im September 1990 als Ausgründung aus dem Forschungszentrum Karlsruhe. Zur Gründung schlossen sich Hoesch AG, Hüls AG, Rheinmetall GmbH, STEAG AG und VEW AG zusammen, um die Potentiale des LIGA-Verfahrens, einer neuen Mikrostrukturierungstechnik, auszuloten. Ende 1993 zog das junge Start-up-Unternehmen mit rund 40 Mitarbeitern von der Gründungsstadt Karlsruhe in den TechnologieParkDortmund (TPDO).

Zunächst entwickelte das junge Unternehmen mikrotechnische Produkte für unterschiedliche Kunden. In Kooperation mit dem damaligen Kunden Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG entwickelte microParts den Inhalator Respimat, der 2004 erstmals auf den Markt kam. Im selben Jahr nahm Boehringer Ingelheim das Dortmunder Unternehmen unter ihr Dach, das von da an unter dem Namen Boehringer Ingelheim microParts firmierte.

Der neuartige, treibgasfrei arbeitende Inhalator fand einen solchen Anklang auf den internationalen Märkten, dass microParts sich seit 2011 ganz auf dessen Herstellung konzentriert. Mit der dritten Produktionslinie, die im September 2014 im TPDO eingeweiht wurde, ist die Produktionskapazität auf 44 Millionen Inhalatoren pro Jahr erhöht worden. Das Unternehmen investierte dafür rund 100 Millionen Euro in neue Räumlichkeiten und Anlagen. Denn der Respimat ist eine Technologieplattform, die sich ständig weiterentwickelt und den Grundstein für Zukunftschancen bietet: So ist die nächste Kapazitätserweiterung im TPDO bereits gestartet. Die Muttergesellschaft Boehringer Ingelheim hat 2015 ebenfalls einen „runden Geburtstag“ und blickt auf 130 Jahre Firmengeschichte zurück.



Ein Ausschnitt der Respimat-Produktion.

Beim 82. 3rd Wednesday im e-port-dortmund am 21. Oktober 2015 stellt Prof. Dr. Ralf Beck „Crowdfunding und Crowdfunding als neue innovative Form der Start-up-Finanzierung“ vor. Crowdfunding beschreibt die Finanzierung von Start-ups durch viele einzelne Geldgeber. Prof. Beck, Hochschulprofessor der FH Dortmund und Gründer des Unternehmens Geldwerk1, gibt bei seinem Impulsvortrag Aufschluss über diese Finanzierungsart sowie ihre Chancen und Risiken für junge Unternehmen. Anmeldungen zu der kostenlosen Veranstaltung sind bis zum 14. Oktober 2015 telefonisch unter 0231 477976-0, per E-Mail an [info@e-port-dortmund.de](mailto:info@e-port-dortmund.de) oder über die Website möglich. [www.3rd-wednesday.de](http://www.3rd-wednesday.de)

## Schwerpunkt: Unternehmenswachstum



temicon-Gründer Dr. Oliver Humbach (Foto Mitte, 2.v.l.) baut mit seinem Team im ZfP eine einzigartige Anlagenlinie für großformatige Prägewalzen und eine Fertigungsfläche (Foto Mitte, re.) ist maßgeblich an der Entwicklung der nahtlosen Druckwalze beteiligt. Wilfried Schipper (Foto Mitte, 2.v.r.) ist verantwortlich für das neue Geschäftsfeld

# Vollintegrierter Mikro- und Nano-Pr

Seit einiger Zeit bereits sind die Weichen bei der temicon GmbH auf Expansion gestellt. Das Unternehmen aus der MST.factory dortmund ist führender Hersteller von hochwertigen Produkten mit funktionalen Mikro- und Nanostrukturen für Anwendungen wie Lichttechnik, Display, Life Science, Solar und Umwelttechnologie. Im Juni 2014 hat temicon bereits die holtools GmbH in Freiburg, Spezialisten für die großformatige Nanostrukturierung, erfolgreich in das Unternehmen integriert. Jetzt kommt mit der Nanotexx GmbH aus Halle (Saale) ein weiteres Technologieunternehmen dazu. Das junge High-Tech-

Unternehmen entwickelt und fertigt mikro- und nanostrukturierte Folien und Oberflächen und setzt dafür Rollen-Imprint-Verfahren ein.

„Die funktionalen Nanostrukturen werden quasi in einem kontinuierlichen Verfahren gedruckt – in einen dünnen Lackfilm auf Folien, Kunststoff- oder Glasscheiben sowie auf anderen Trägermaterialien“, erläutert Wilfried Schipper, Geschäftsführer der Nanotexx GmbH und nun bei temicon verantwortlich für das neue Geschäftsfeld „films“.

Mit der Fusion ist für die Nanotexx auch ein Standortwechsel aus dem Technolo-

giezentrum in Halle an den Hauptsitz der temicon GmbH in Dortmund verbunden. Auf mehr als 1000 Quadratmetern Fertigungs- und Reinraumfläche entstehen im Zentrum für Produktionstechnologie Dortmund (ZfP) eine weltweit einzigartige Anlagenlinie für großformatige Prägewalzen, sogenannte Nickel-Sleeves, und eine Fertigungsfläche mit mehreren Rollen-Imprint-Anlagen.

Mit dem Zusammenschluss beider Unternehmen wachsen zwei Technologiekompetenzen der Mikro- und Nanostruktur-Herstellung und Vervielfältigung unter einem Dach zusammen. Großflächige Folien und Kompo-

ponenten mit funktionalen Mikro- und Nanostrukturen kann temicon nun aus einer Hand produzieren. Diese Erweiterung steht ganz im Zeichen der Strategie von Dr. Oliver Humbach, Gründer und Geschäftsführer der temicon GmbH: „Mit der Übernahme der Nanotexx können wir unseren Kunden das gesamte Spektrum der Produktionskette anbieten. Angefangen beim Design und der Simulation neuer Mikro- und Nanostrukturen, über die lithografisch/galvanische Werkzeugherstellung bis hin zur industriellen Fertigung durch Rolle-zu-Rolle und Rolle-zu-Platte-Verfahren liefern wir nun alles aus einer Hand.“

Mit Bildern aus aller Welt der Dortmunder Künstlerin Thea Juretzky wird der Sommer im e-port-dortmund verlängert. Zur Eröffnung der Ausstellung „Aus aller Welt“ am 16. Oktober 2015 ab 17 Uhr im e-port-dortmund sind kunstinteressierte Gäste herzlich eingeladen. Thea Juretzky liegt die realistische, aber doch malerisch fesselnde und farbenfrohe Wirkung ihrer Bilder auf den Betrachter am Herzen. Inspiriert durch Reisen entwickelte sie neben der altmeisterlichen Ölmalerei auch einen Stil, mit dem sie die Lebensfreude der Menschen ausdrücken möchte. Um eine Anmeldung zu der kostenlosen Veranstaltung wird telefonisch unter 0231 477976-0 oder per E-Mail an [info@e-port-dortmund.de](mailto:info@e-port-dortmund.de) gebeten. [www.e-port-dortmund.de](http://www.e-port-dortmund.de)

## Comnovo: Warnsystem schützt Lkw- und Gabelstapler-Fahrer

Seit dem Investment des Hightech Gründerfonds und der Seed Capital Dortmund stehen die Zeichen auf Wachstum bei der Comnovo GmbH aus dem TechnologieZentrumDortmund (TZDO). „Wir haben unser Team durch weitere Personen für Vertrieb und Entwicklung ergänzt. Zudem unterstützen neue Vertriebs- und Fertigungspartner aus der Region sehr positiv den Wachstumskurs von Comnovo“, erklärt Dr.-Ing. Andreas Lewandowski, Geschäftsführer der Comnovo. „Wir fühlen uns nach wie vor sehr wohl am Standort TZDO und schätzen die Nähe zur Technischen Universität Dortmund und zu den Unternehmen in der Region.“

Comnovo, ein Spin-off vom Lehrstuhl für Kommunikationsnetze der Technischen Universität Dortmund (TU), entwickelt und vertreibt innovative Warnsysteme zur Kollisionsvermeidung zwischen Menschen und mobilen Fahrzeugen. Die Funktechnologie zur exakten Abstandsbestimmung rundum das Fahrzeug wurde bereits mehrfach ausgezeichnet.

Das Unternehmen hat sein D2SENSE (Distance-to-Sense) Warnsystem für den Einsatz in der Lkw-Verladung mit Gabelstaplern weiterentwickelt. „Die eindeutige Erkennung von Personen im Umfeld von Gabelstaplern ist eine technische Herausforderung“, erläutert Lewandowski. „Passive Detektionssysteme wie Radar oder Ultraschall können nicht zwischen Objekten und Personen un-

terscheiden. Kameras sind auch nur bedingt einsetzbar: hier ist der Blickwinkel nicht immer optimal und die aktive Alarmierung im Gefährdungsfall fehlt.“

Mit der D2SENSE Technologie, die ursprünglich für die Anwendung am Radlader entwickelt wurde, markiert Comnovo an der Lkw-Verladung beteiligte Personen mit einem Transponder (Beeper). Dieser Beeper baut dann eine Funkverbindung zum Fahrzeuggerät (Keeper) auf. Mit der Funkverbindung wird der Abstand zwischen den Geräten bestimmt und die Alarmierung im kritischen Bereich aktiviert. Durch diesen Ansatz kann zweifelsfrei die Person über den Beeper direkt zugeordnet werden. Damit ist eine Warnung im Nahbereich zwischen 2,5 und 3 Metern im gesamten Umfeld des Gabelstaplers möglich. Lkw- und Gabelstapler-Fahrer werden so vor Unfällen geschützt.

Die neue Funktechnologie von Comnovo nutzt ein breitbandiges Funksignal im Vier-Gigahertz-Bereich. Aufgrund der hohen Bandbreite lässt sich der Abstand durch eine Signallaufzeitmessung sehr genau bis auf zehn Zentimeter bestimmen. Zusätzlich kann sogar die Richtung der Gefahrenquelle angezeigt werden. Als erstes Unternehmen in Deutschland hat Comnovo die Breitbandfunktechnik für dieses Produkt erfolgreich zertifizieren lassen.

[www.comnovo.de](http://www.comnovo.de)



che mit Rollen-Imprint-Anlagen auf. Thomas „films“. Julia König ist im Vertrieb aktiv.

## roduzent

Die temicon GmbH mit derzeit über 40 Mitarbeitern an den Standorten in Dortmund und Freiburg investiert in diesem und im nächsten Jahr zusammen mehr als sieben Millionen Euro in die weitere Unternehmensentwicklung. „Wir investieren in hochwertige Arbeitsplätze, Anlagentechnologie, Labor- und Fertigungsflächen und natürlich in Innovationsthemen“, so Humbach. Die Finanzierung wird über den Finanzinvestor eCAPITAL entrepreneurial Partners AG, Privatinvestoren, der TZ-Invest Dortmund GmbH und Fördergeldern des Landes NRW ermöglicht.

[www.temicon.com](http://www.temicon.com)



Comnovo hat sein Funk-Warnsystem für den Einsatz in der Lkw-Verladung mit Gabelstaplern weiterentwickelt. An der Verladung beteiligte Personen werden dabei mit einem Transponder (Beeper) ausgestattet, der eine Funkverbindung zum Fahrzeuggerät (Keeper) aufbaut.

„Design Thinking – bedarfsgerechte Innovationen generieren!“ Der Lunchworkshop im TZDO am 28. Oktober 2015 von 11 bis 14 Uhr stellt im Seminarraum 2070 die systematische Methode vor, um aus einer konsequent nutzerzentrierten Perspektive Innovationschancen systematisch und strukturiert zu generieren. Dr. Angela Carell von der Dortmunder adesso AG erläutert, wie Unternehmen mit dieser Methode die Grundlage schaffen, um aus Ideen Innovationen zu machen. In der Teilnahmegebühr in Höhe von 30 Euro sind das Mittagbuffet sowie die Tagungsgetränke enthalten. Um verbindliche Anmeldung bis zum 23. Oktober 2015 wird gebeten. Anmeldungen sind über die Website ab sofort möglich. [www.tzdo.de](http://www.tzdo.de)

# Schwerpunkt: Unternehmenswachstum



*GeoMobile vertreibt mit dem Produkt ivanto eine smartphone-basierte Mobilitätslösung für Verkehrsunternehmen.*

## GeoMobile: Mobile IT-Systeme zunehmend gefragt

Die GeoMobile GmbH ist Spezialist für mobile IT-Systeme – und das mit zunehmend großem Erfolg. Das Unternehmen aus dem TechnologieZentrumDortmund (TZDO) ist 2009 als Gründerteam mit drei Gesellschaftern gestartet und hat von Beginn an auf organisches Wachstum gesetzt. Heute arbeiten bei GeoMobile 20 Mitarbeiter in Vollzeitstellen. Die Mehrzahl der Mitarbeiter sind Software-Ingenieure.

GeoMobile ist ein international agierender Entwicklungsdienstleister und For-

schungspartner im Bereich mobiler räumlicher Assistenzsysteme. Das Unternehmen entwickelt native, hybride und Web-Apps, vor allem für iOS, Android und Windows. „Wir überführen technologische Entwicklungen aus der Forschung in Innovationen und etablieren erfolgreiche Lokalisierungs-Produkte für den B2C- und den B2B-Massenmarkt“, erklärt Dr. Michael Gerhard, geschäftsführender Gesellschafter von GeoMobile. „Mit einem Fokus auf Nutzerfreundlichkeit (Usability) und Zugänglichkeit (Accessibility) sowie einem

Netzwerk namhafter Kooperationspartner im Forschungsbereich sind wir ein nachgefragter Dienstleister für Institutionen und Kunden aus der europäischen Union, der öffentlichen Hand und der Privatwirtschaft.“

„Ein Software-Unternehmen, das mobile Applikationen für Businesskunden aus allen Branchen entwickelt“, so lautete die Idee von GeoMobile im Jahr 2007. „Ein Gemischtwarenladen“, lautete eines der Feedbacks zu den im vorgelegten Geschäftsplan skizzierten Anwendungen. Dann erschien das erste iPho-

*Das GeoMobile-Team aus dem TZDO um Geschäftsführer Dr. Michael Gerhard (vorne 2.v.r.) setzt auf organisches Wachstum. Heute arbeiten bei GeoMobile 15 Akademiker in Vollzeitstellen, die meisten sind Software-Ingenieure.*





„Koi oder Goldfisch? – Erfolgreich kommunizieren“, so lautet der Titel des Lunchworkshops im TZDO am 9. Dezember 2015 von 11 bis 14 Uhr im Seminarraum 2070. Diplom-Filmwirt Werner Bohnen, Mitinhaber der Dortmunder Filmproduktion Truelife Pictures, spricht über Kommunikation im Web 2.0 und zeigt auf, welche Möglichkeiten Technologieunternehmen nutzen und umsetzen können. Die Teilnahmegebühr beträgt 30 Euro, darin sind das Mittagsbuffet sowie die Tagungsgetränke enthalten. Interessierte können sich ab sofort verbindlich über die Website anmelden. Anmeldeschluss ist der 4. Dezember 2015. [www.tzdo.de](http://www.tzdo.de)

ne in Deutschland und der Siegeszug von Smartphones und Apps begann. GeoMobile hatte auf das richtige Pferd gesetzt. Inzwischen kommunizieren GeoMobile-Apps Angebote im Bereich von Kunst und Kultur. Sie sind Werkzeuge im Naturschutz. Sie lenken Sicherheitskräfte in Krisengebieten und Fahrzeugflotten von Logistikern und Kommunen. Die Apps des Unternehmens führen selbst blinde Fußgänger auf sicheren Wegen und sorgen in Naturschutzgebieten dafür, dass Besucher nicht die geschützte Natur niedertrampeln.

Seit 2010 ist GeoMobile Umsetzungspartner in einer Vielzahl europaweiter Forschungsprojekte. Aus diesen Projekten ist beispielsweise eine verbesserte Nutzerinteraktion von Navigationssystemen durch akustisches und haptisches Feedback zu Zielführungs- und Karten-Informationen sowie durch die Integration von Augmented Reality und Mixed Reality Elementen hervorgegangen. „Solche Ergebnisse fließen in unsere Auftragsentwicklungen ein“, sagt Gerhard.

Den nächsten Wachstumsschub verspricht sich das TZDO-Unternehmen von der Weiterentwicklung der Bluetooth-Funktechnologie und dem Internet der Dinge. Zwei Anwendungen sind hier das vernetzte Fahrzeug und die Barrierefreiheit des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). GeoMobile vertreibt mit dem Produkt ivanto eine smartphone-basierte Mobilitätslösung für Verkehrsunternehmen. Sie begleitet den Fahrgast im ÖPNV durchgängig – auch beim Umstieg innerhalb von Bauwerken und in öffentlichen Gebäuden. „Die Lösung macht es für den Fahrgast erstmals möglich, per Fernsteuerung mit Bussen und Bahnen zu interagieren – über das eigene Smartphone und die darin eingebaute Bluetooth-Funktechnologie“, erklärt Gerhard. Damit können selbst blinde Fahrgäste den ÖPNV selbstständig nutzen. Sie können mit ihrem Smartphone an Mehrfachhaltestellen den für sie richtigen Bus identifizieren, in der Bahn Ein- und Ausstiegswünsche senden und ihr Ticket lösen. ivanto ist bereits bei mehr als 15 Verkehrsunternehmen in Deutschland im Echt- bzw. im Testbetrieb im Einsatz.

[www.geomobile.de](http://www.geomobile.de) • [www.ivanto.de](http://www.ivanto.de)



Am deutschen Hauptsitz im TechnologieParkDortmund beschäftigt Teleperformance Germany rund 650 Mitarbeiter.

## Teleperformance Germany auf Erfolgskurs

„Wir expandieren aktuell im Bereich der Hotelreservierungssysteme und im Segment für Bezahldienste und Rechnungsstellung im E-Commerce sowie im Bereich Utility“, berichtet Oliver Rolletter, Marketing Manager der Teleperformance Germany. Seit dem deutschen Markteintritt 2010 als Teleperformance hat sich die Anzahl der Dortmunder Mitarbeiter des im TechnologieParkDortmund ansässigen Call Center-Dienstleisters nahezu verdoppelt. „Für unsere Teams suchen wir kontinuierlich Fachkräfte.“

Das 1978 gegründete Unternehmen mit Hauptsitz in Paris ist der führende Anbieter für das Management von Kundenbeziehungen. Weltweit beschäftigt es mehr als 182.000 Mitarbeiter an 270 Contact-Centern in 62 Ländern. An seinen sechs Niederlassungen in Deutschland sind rund 3.000 Mitarbeiter für Teleperformance tätig, davon arbeiten rund 650 am deutschen Hauptsitz im TechnologieParkDortmund.

Zum Service-Portfolio gehört neben kaufmännischen Dienstleistungen, technischem Support und dem klassischen Kundenservice auch die aktive

Kundengewinnung. Der Dialog erfolgt dabei über die klassischen Kanäle wie Telefon und Fax und reicht bis hin zu den modernen Plattformen wie E-Mail und soziale Netzwerke.

„Um auch auf den Servicebedarf der kommenden Jahre möglichst früh reagieren zu können, betreibt unsere Gruppe eine eigene Marktforschungsabteilung“, erklärt Rolletter. Zurzeit entwickelt der Dienstleister neue Angebote für den deutschen Markt und Sicherheitskonzepte für den internationalen Geschäftsverkehr. Seit Dezember 2014 wächst Teleperformance Germany zudem durch die Eröffnung einer weiteren Niederlassung unter deutscher Leitung im polnischen Katowice.

[www.teleperformance.com](http://www.teleperformance.com)



Teleperformance Germany sucht kontinuierlich Fachkräfte.

Am 3. November 2015 findet ab 14 Uhr der „Launch Day 2015“ im TechnologieZentrumDortmund als gemeinsame Veranstaltung des Work Inn und tu>startup coworking statt. Bei diesem Networking-Event berichten Start-ups von ihren Erfahrungen: Wie ist es angelaufen? Was waren die größten Herausforderungen? Was waren die schönsten Momente? Wie wird sich das Unternehmen perspektivisch entwickeln?

[www.tzdo.de](http://www.tzdo.de)

## Schwerpunkt: Unternehmenswachstum

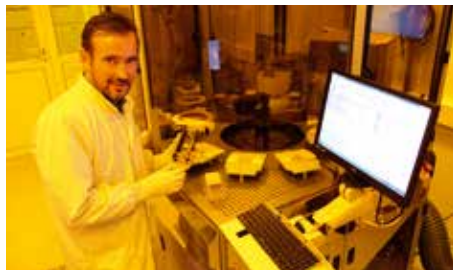
# MEAS fusioniert mit TE Connectivity

Die Measurement Specialties (MEAS) Deutschland GmbH aus dem TechnologieParkDortmund (TPDO) ist mit TE Connectivity (TE), einem Weltmarktführer im Bereich von Verbindungslösungen, fusioniert. Der gesamte MEAS-Konzern gehört zum Bereich TE Sensor Solutions (TESS), der wiederum in der TE Transportation Gruppe integriert ist.

„Damit sind wir Teil eines weltweit agierenden Technologiekonzerns und haben insbesondere bei Automobilkunden und Zulieferern einen besseren Marktzugang. Der Vertrieb von TE wird zukünftig auch MEAS-Sensoren verkaufen. Gleichzeitig können wir unseren Kunden Lösungen anbieten, die neben Sensoren auch Stecker beinhalten“, berichtet Dipl.-Ing. Dirk Enderlein, Geschäftsführer der MEAS Deutschland. Das Unternehmen entwickelt und fertigt unter anderem für die Luft- und Raumfahrt-, die Konsumgüter- und die Motoren- und Fahrzeugindustrie sowie die Medizintechnik-Branche eine breite Palette an Sensoren. Diese messen Parameter wie Druck, Position, Kraft, Temperatur und Feuchte.

Mit der Fusion vergrößert TE, Hersteller bekannter Steckermarken wie AMP oder Deutsch, den eigenen Sensorbereich. Als börsennotierter Konzern besitzt MEAS ein Produktportfolio das komplementär zu den bestehenden Aktivitäten passt und es TE erlaubt, seinen Kunden weitere Sensortechnologien anzubieten.

„Die Fusion ist für uns ein logischer und wichtiger Schritt unsere Marktpräsenz in den wachsenden Industriebranchen weiter auszubauen“, betont Enderlein. Bereits 2013 übernahm das Unternehmen aus dem TPDO mit der Sensotherm Temperatursensorik GmbH aus Nürnberg einen Hersteller von Platinsensoren.



Operator Sergey Gusev überwacht die Lithografieanlage.

„Bis dato mussten wir diese Sensoren bei einem Wettbewerber zukaufen, nun können wir sie inhouse produzieren und unser Angebot erweitern“, erklärt Enderlein. Mit der Übernahme investierte MEAS Deutschland in Nürnberg und Dortmund in die Erweiterung seiner Kapazitäten. Für die Platin-Temperatur Sensoren baut das Unternehmen zur Zeit eine neue, hochautomatisierte Fertigungslinie im TPDO auf. Zudem erweiterte MEAS Deutschland in den vergangenen zwei Jahren sein Geschäft mit magnetischen Sensoren sowie Sensorsystemen mit integrierter Auswertelektronik, die unter anderem in Neigungsmessern Verwendung finden.

„In diesem Jahr werden wir aller Voraussicht nach einen Umsatz von 26 Millionen Euro erwirtschaften. Das sind in etwa zehn Millionen mehr als noch vor fünf Jahren. Unsere durchschnittliche Wachstumsrate liegt somit bei 12 Prozent pro Jahr“, sagt Enderlein. Diese Umsatzsteigerung wirkt sich ebenfalls positiv auf die Mitarbeiterzahlen aus. „Zu unserer Belegschaft sind zum einen die gut 40 Mitarbeiter aus Nürnberg hinzugekommen. Aber auch an unserem Stammsitz

## getit: 25 Prozent Wachstum pro Jahr

„Wir wachsen mit rund 25 Prozent pro Jahr und damit deutlich schneller als der Markt. Da wir Beratungsleistungen für internationale Kunden erbringen, sind personelles und Umsatzwachstum etwa gleich groß“, erklärt Dr. Thomas Krämerkämper, Geschäftsführer der getit GmbH, die seit 16 Jahren im TechnologieZentrumDortmund (TZDO) erfolgreich ist. Mit über 150 Mitarbeitern an den Standorten Dortmund und Lausanne zählt getit zu den führenden Dienstleistern in der Entwicklung und Optimierung von leistungsstarken E-Commerce-Plattformen und webbasierten Geschäftsprozessen. getit ist seit 2014 ein

Unternehmen der KPS AG, Europas führender Unternehmensberatung für Business Transformation und Prozessoptimierung.

Die Kunden der KPS/getit kommen zu einem großen Teil aus dem Handels- oder Herstellerbereich, letzteres vor allem im Mode-Segment, sowie aus der Industrie und der Pharmabranche. Es zählen z.B. Nespresso, Deichmann, ElectronicPartner, KIK, Medion, Christ und Lidl zu den Kunden der Gruppe.

Die hochqualifizierten, international tätigen Mitarbeiter arbeiten auf drei Etagen des TZDO. Ein räumlicher Ausbau ist im Zuge des weiteren Unternehmenswachstums geplant.

Bis Ende 2016 will getit mindestens 50 neue Mitarbeiter einstellen, darunter Berater, Entwickler, Projektmanager und Qualitätsmanager mit verschiedenen Schwerpunkten. Für die großen E-Commerce- und Omni-Channel-Transformationsprojekte sucht das Unternehmen sowohl Menschen mit einem sehr guten Prozessverständnis als auch tiefen technischen Kenntnissen in allen modernen Software-Technologien. Das technologische Spektrum reicht dabei von Java bis SAP-Hana.

Das TZDO ist für getit ein idealer Standort: „Durch die gute Infrastruktur, die Universitäts- und Wissenschaftsnähe sowie die

Am 27. November 2015 startet der nächste, von der Wirtschaftsförderung Dortmund bundesweit ausgerichtete **Gründungswettbewerb**. Ab sofort können sich alle Interessierten zur Teilnahme an **start2grow** anmelden und schon direkt nach der Anmeldung das Coaching-Netzwerk nutzen. **start2grow** begleitet Gründer von der Geschäftsidee über den Businessplan bis zum erfolgreichen Unternehmen. Erfahrene Coaches, ein kompetentes Netzwerk, beste Kontakte zu Kapitalgebern, interaktive Events, hohe Preisgelder und das Handbuch Businessplan unterstützen diesen Weg. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung über die Internetseite jederzeit möglich. [www.start2grow.de](http://www.start2grow.de)



MEAS baut eine hochautomatisierte Fertigungslinie für Platin-Tempersensoren im TPDO auf. Geschäftsführer Dirk Enderlein (li.) und Prozessingenieur Joachim Winterfeldt freuen sich über den Ausbau der Kapazitäten.

in Dortmund ist unser Personal um rund zehn Prozent gewachsen“, freut sich Enderlein. Und das Unternehmen treibt den Ausbau im TPDO weiter voran. „Wir sehen uns als Kompetenzzentrum für magnetische Sensoren sowie Neigungs- und Temperatursensoren

innerhalb der TESS Gruppe. In den kommenden Jahren werden wir in Dortmund weitere Investitionen in Maschinen und Anlagen zur Kapazitätserweiterung, aber auch in die Modernisierung des bestehenden Anlagenparks tätigen.“ [www.meas-spec.de](http://www.meas-spec.de) • [www.te.com](http://www.te.com)

Nähe zu zahlreichen potenziellen Kunden können wir die Standortvorteile für Innovation und Wachstum miteinander verbinden und nutzen.“ Besonders zufrieden ist Krämerkämper mit der Verfügbarkeit von neuen, hochqualifizierten Mitarbeitern am Standort. „Verbesserungswürdig ist allerdings das Ruhrgebietsimage, das nach wie vor viel zu industriebetont ist und moderne Dienstleistungsbranchen mit ihren spezifischeren Anforderungen an das Wohn- und Lebensumfeld traditionell stark vernachlässigt.“

Optimistisch blickt der getit-Geschäftsführer in die Zukunft: „Aufgrund unserer her-

vorragenden Marktpositionierung und dem sehr starken Transformationsdruck in Handel und Industrie gehen wir von einem weiteren erheblichen Wachstum in den nächsten Jahren aus. Unsere Projekte werden dabei immer anspruchsvoller und komplexer, so dass wir uns stetig weiterentwickeln müssen, um unsere schon sehr hohen Qualitätsansprüche noch weiter anheben zu können.“



Dr. Thomas Krämerkämper, Geschäftsführer der getit GmbH.

[www.getit.de](http://www.getit.de)

## Solutions for Life

„Solutions for Life“ war das Thema der 12. MST-Regionalkonferenz NRW, die am 1. und 2. September 2015 in Dortmund stattfand. Fachleute auf dem Gebiet der Mikro- und Nanotechnologien präsentierten Lösungen für den Einsatz in der Medizintechnik und Gesundheitsvorsorge („Solutions for Health“) sowie in der Gebäudetechnik („Solutions for Home“). Die Konferenz startete am 1. September im Kongresszentrum Westfalenhallen mit Keynote-Vorträgen und Workshops. Am 2. Konferenztag gab es weitere Workshops und Unternehmenspräsentationen in den Kompetenzzentren MST. factory dortmund und Zentrum für Produktionstechnologie Dortmund (ZFP) am Hightech-Standort PHOENIX West.

Die Kontrolle von Gesundheit und Fitness, schnelle und sichere Diagnostik, genau dosierte Medikamentengabe und patientenschonende Therapien: für diese Zielsetzungen in der Medizin stellten die Vortragenden neuartige Lösungen vor. Im Bereich Haus und Heim waren hohe Effizienz bei Heizung und Stromversorgung, autonome Energieerzeugung, sowie die Steigerung von Wohnkomfort und Sicherheit Themen der Konferenz. Sie findet seit 2004 als Kommunikationsplattform für Entwickler, Hersteller und Anwender der Mikro- und Nanotechnologien jährlich statt. Sie wird von der Wirtschaftsförderung Dortmund und dem IVAM Fachverband für Mikrotechnik mit Unterstützung des Technologie-ZentrumDortmund organisiert.

[www.wirtschaftsfoerderung-dortmund.de](http://www.wirtschaftsfoerderung-dortmund.de)

[www.tzdo.de](http://www.tzdo.de) • [www.ivam.de](http://www.ivam.de)

Bewerbungen für den tu>startup AWARD sind ab sofort bis zum 15. November 2015 möglich. Sie haben in den letzten fünf Jahren gegründet? Ihre Gründungsidee ist besonders? Wer diese Fragen positiv beantworten kann, sollte sich bewerben und die Jury des tu>startup AWARD überzeugen. Der erste Platz ist mit 2.500 Euro dotiert, der zweite mit 1.500 Euro und der dritte mit 1.000 Euro. Mehr Informationen zu den Teilnahmebedingungen gibt es auf der Internetseite der Initiative tu>startup. [www.tu-startup.de](http://www.tu-startup.de)

## TZDO und Zentren

### Ahmad Technologies steuert Industrieanlagen

Ahmad Technologies entwickelt im Zentrum für Produktionstechnologie Dortmund (ZfP) Systemregler, Sensoren, industrielle Steuerungen und Software. „Zurzeit entwickeln wir für einen Kunden aus der Automationsbranche eine komplette Produktionslinie samt Elektronik. Wir konzipieren und designen den in diesem Fall äußerst speziellen Fertigungsprozess, bauen die gesamte Linie auf und richten die Maschinen ein“, erklärt Saiful Islam Ahmad, Geschäftsführer der Ahmad Technologies GmbH.

Das im Januar 2015 gegründete und seit Februar im ZfP ansässige Unternehmen hat sich auf individuelle Produkt- und Systemlösungen in der Steuerungs- und Regelungstechnik spezialisiert. Diese ist grundlegend für die Betriebsführung von Industrieanlagen. „Wir bieten unseren Kunden ein Rundum-sorglos-Paket und begleiten sie vom ersten Konzept bis zum Ende der Produktlebenszeit. Zudem bieten wir Trainings an“, so Ahmad.

Das junge Unternehmen beschäftigt bereits fünf Mitarbeiter und sucht aktuell einen Entwicklungsingenieur mit Schwerpunkt Elektronik, der einen Master- oder Diplomabschluss besitzt. Ahmad will im ZfP weiter wachsen und betont: „Der Standort ist attraktiv und bietet eine ausgezeichnete Infrastruktur. Für uns ist natürlich die Nähe zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie die verfügbaren modernen Büro- und Produktionsflächen von entscheidender Bedeutung.“ [www.atech-de.com](http://www.atech-de.com)



Saiful Islam Ahmad, Geschäftsführer der Ahmad Technologies GmbH.



Markus Naeve, bei der Wilhelm Schröder GmbH verantwortlich für Software- und Projektentwicklung, zeigt einen Leifposten mit integrierter Sensorik, der ein Verkehrsleitsystem ermöglicht.

## Frühwarnsystem schützt Autofahrer

„Verkehrssteuerung und -fluss sind unsere Aufgabenfelder. Im TZDO wird unser Hauptaugenmerk dabei auf der Weiterentwicklung von Sensorik und Software liegen“, berichtet Dennis Dorn, Projektleiter bei der Wilhelm Schröder GmbH. Ziel ist der Aufbau eines multifunktionalen Detektionssystems. Dafür hat das Unternehmen mit Hauptsitz in Herscheid jetzt eine Niederlassung im Technologie-ZentrumDortmund (TZDO) eröffnet.

Bereits seit Jahren kooperiert das Unternehmen mit der Technischen Universität Dortmund (TU). Von 2010 bis 2011 hat Dorn an der TU mit Dr. Andreas Lewandowski zusammen gearbeitet. Heute ist Lewandowski Geschäftsführer der TU-Ausgründung Comnovo GmbH mit Sitz im TZDO, die ein Warnsystem zur Vermeidung von Kollisionen im Bereich mobiler Baumaschinen entwickelt hat. „Wir beschäftigen uns dagegen seit einigen Jahren mit einem Falschfahrer-Frühwarnsystem und wollen nun auch in anderen Bereichen der Verkehrstelematik aktiv werden“, sagt Dorn. Von den Erfahrungen und Innovationen wollen beide Unternehmen profitieren. „Da war es ein schöner Zufall, dass im TZDO neben Comnovo zwei Büros frei waren.“

Die Niederlassung Dortmund startete zunächst mit zwei Mitarbeitern. „Wir wollen die Kooperation mit der TU ausbauen sowie mit der Fachhochschule Dortmund in engen Kontakt treten“, so Dorn. Die 1924 gegründete Wilhelm Schröder GmbH ist ein führender Lieferant von Metall-Kunststoff-Hybriden. Zu ihren Kunden gehören Unternehmen aus der Automobil- und Elektroindustrie, dem Maschinenbau und Hersteller von Haushaltsgeräten. [www.schroeder-hybrid.de](http://www.schroeder-hybrid.de) • [www.mfds.eu](http://www.mfds.eu)

Im Rahmen des [tu>startup VC-FORUM](#) bietet die Wirtschaftsförderung Dortmund Gründern und Jungunternehmen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Dortmund die Möglichkeit, an ihrem Finanzplan zu arbeiten, das richtige Präsentieren zu lernen und vor potentiellen Kapitalgebern zu pitchten. Das [tu>startup VC-FORUM](#) richtet sich an alle Interessierten mit einem fertig ausgearbeiteten Businessplan. Die Auftaktveranstaltung findet am 21. Oktober 2015, 16 Uhr bis 18.30 Uhr im [e-port-dortmund](#) statt. Anmeldungen sind bis zum 9. Oktober 2015 möglich bei Andrea Schubert, Projektmanagerin VC-Forum, Tel. 0231 / 50 29 224, E-Mail: [tu-startup@stadt-do.de](mailto:tu-startup@stadt-do.de). [www.tu-startup.de](http://www.tu-startup.de)

## start2grow prämierte beste Gründungsideen

Vom neuen Therapieansatz gegen Erblindung über einen neuartigen Hygienehandschuh bis hin zum Online-Kellner reichen die zehn besten Gründungsideen, die beim Gründungswettbewerb start2grow 2015 prämiert wurden. SAIS setzte sich mit einem forschungsintensiven Produkt, das bei pathologischer Kurzsichtigkeit Heilung verspricht, gegen die Konkurrenz durch und nahm dafür den mit 15.000 Euro dotierten ersten Preis entgegen. Auf dem zweiten und mit 10.000 Euro dotierten Platz landete das Team IP Gloves. IP Gloves (Infection Protection) ist ein neuartiger medizinischer Hygienehandschuh, der den Keimtransfer durch Ärzte und Pflegepersonal beim Ausziehvorgang verhindert.

Die drei Teams comuny, Experiencr und Novosol erhielten den mit jeweils 10.000 Euro dotierten Sonderpreis Technologie, der zweckgebunden zur Finanzierung von Dienstleistungen im TechnologieZentrum-Dortmund vergeben wurde. Die comuny GmbH beschäftigt sich mit einer herstellernneutralen Infrastruktur, die eine sichere und datenschutzkonforme Datenweitergabe im Gesundheitswesen ermöglicht. Experiencr ist ein Online-Marktplatz, um Sport- und Abenteuerreisen virtuell zu vergleichen und online planen und buchen zu können. Novosol bietet Produkte und Dienstleistungen im Bereich innovativer Solartechnologie an.



Die Sieger des Gründungswettbewerbs start2grow und die Veranstalter freuen sich über die Auszeichnungen.

245 Teams und 568 Gründer aus ganz Deutschland nahmen an dem von der Wirtschaftsförderung Dortmund bundesweit ausgerichteten Wettbewerb teil. Am 27. November 2015 startet eine Neuauflage von start2grow. Interessierte Gründer können sich ab sofort zur Teilnahme anmelden. [www.start2grow.de](http://www.start2grow.de)

## Start-up-Unternehmen LINDO: Gesunder Fastfood-Shake to go

Fastfood ist häufig fettig, kalorienreich und wenig nahrhaft. Dabei kann schnelles Essen auch gesund und wohlschmeckend zugleich sein. Dies beweist das Dortmunder Start-up-Unternehmen LINDO mit seinem „Proothie“, einem frischen Quark-Frucht-Shake to go.

„Proothie“ ist eine Wortkombination aus Protein und Smoothie. Im Co-Working-Raum des TechnologieZentrumDortmund (TZDO) arbeiteten die beiden Gründer Erik Kolb und Patrick de Sousa Grangeiro an ihrem innovativen Gastronomiekonzept rund um gesunde Ernährung für unterwegs.

„Wir haben uns für einen Raum im TZDO entschieden, um ohne Ablenkungen produktiv und fokussiert arbeiten zu können. Termine und Gespräche mit Partnern können dort in einer professionellen Atmosphäre stattfinden“, berichtet Kolb. Bereits im letzten Jahr gewannen die beiden Studenten der Technischen Universität Dortmund (TU) bei den [tu>startup](#)



Patrick De Sousa Grangeiro (li.) und Erik Kolb, Gründer des Start-up-Unternehmens LINDO, bieten mit dem „Proothie“ einen gesunden Fastfood-Shake an.

CLIQUEN den ersten Preis. „Proothies sind nährstoffreich, relativ kalorienarm und dennoch sättigend – zudem lassen sie sich gut transportieren“, erklärt Patrick de Sousa Grangeiro, der Informatik studiert. „In einer immer schnelleren Welt, in der Berufstätige und Studieren-

de häufig unterwegs sind und oft keine Zeit zum Kochen haben, treffen wir das Bedürfnis vieler Menschen, die sich bewusster ernähren wollen und unterwegs gesunde Fertiggerichte suchen“, ergänzt Erik Kolb, der Wirtschaftswissenschaften studiert.

Die Shakes von LINDO werden frisch und individuell zubereitet. Neben Früchten und dem proteinreichen Quark können Haferflocken, Leinsamen oder Grüntee-Extrakt zugegeben werden. Erfolgreich getestet wurden die „Proothies“ bereits in der Mensa der TU und bei einem Pop-Up-Event. Mit Hilfe des Kundenfeedbacks entwickelten die Unternehmer ihre Start-up-Idee weiter. „Unser Konzept sieht vor, gesunde Produkte auf kleiner Fläche anzubieten, um so in einer 1A-Lage eine hohe Flächenproduktivität zu erzielen“, sagt de Sousa Grangeiro. Als nächsten Schritt plant LINDO die Eröffnung eines Standes in der Thier-Galerie.

[www.tu-startup.de](http://www.tu-startup.de) • [www.tzdo.de](http://www.tzdo.de)

Starten. Gründen. Wachsen. Das sind die Themen der Dortmunder Messe „Die Initiale“. Vom 20. bis 21. November 2015 bietet die Messe für Start-ups und Gründer mit Wachstumsambitionen in den Westfalenhallen ein breit gefächertes Angebot mit Fachvorträgen und Workshops. Unter den Ausstellern präsentieren sich auch das TechnologieZentrumDortmund gemeinsam mit der Initiative tu>startup der Technischen Universität Dortmund und dem Gründungswettbewerb start2grow mit ihren Angeboten für Gründer. Als jährlich stattfindende Kommunikationsplattform vereint „Die Initiale“ Themen aus den Bereichen Gründen, Wachstumstrategie, Franchise, Übernahmen und Unternehmensnachfolge. [www.die-initiale.de](http://www.die-initiale.de)

## TZDO und Zentren

# EMC Test NRW: 20 Jahre EMV-Kompetenz

Die EMC Test NRW GmbH feierte am 4. September 2015 ihr 20-jähriges Bestehen im TechnologieZentrumDortmund. 1995 wurde das Test-Labor für elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) fertig gestellt. Mit 8,2 Millionen Euro Investitionsvolumen zählt es zu den größten und leistungsfähigsten Einrichtungen dieser Art in Deutschland. Unmittelbar danach nahm die neugegründete Betreibergesellschaft EMC Test NRW GmbH ihre Arbeit auf.

Mit einem vierköpfigen Team startete Dipl.-Ing. Gerhard Pohlmann, Geschäftsführer der EMC Test NRW, vor 20 Jahren die Inbetriebnahme der hochkomplexen Prüf- und Messeinrichtungen und nur wenige Wochen später wurden bereits die ersten Kunden bedient. Heute arbeiten bei der EMC Test NRW 40 festangestellte Mitarbeiter, überwiegend Ingenieure, sowie 25 studentische Teilzeitkräfte.

In dem EMV-Labor werden elektronische Systeme hinsichtlich der von ihnen ausge-

sandten elektromagnetischen Störungen und ihrer eigenen Festigkeit gegen von außen auf sie einwirkende elektromagnetische Störsignale untersucht. Im Laufe der Jahre erfolgte die systematische Konzentration auf Kunden aus den Schwerpunktbranchen „Automotive“, zu der sowohl Hersteller von Fahrzeugen als auch deren Zulieferer zählen, „Industrie“ mit Kunden aus der industriellen Automatisierung und der Steuerungs-, Mess- und Regeltechnik, sowie „Bahn“, wozu Fahrzeughersteller ebenso wie Komponentenersteller und Lieferanten von Signal- und Sicherungssystemen zählen.

„EMC Test NRW hat sich frühzeitig weg vom reinen EMV-Testhaus hin zu einem EMV-Komplettdienstleister entwickelt. Wir bieten den Kunden neben der reinen EMV-Prüfdienstleistung auch kompetente Unterstützung bei der Beseitigung auftretender EMV-Probleme“, erläutert Pohlmann. „Auch bei der Auswahl, der sachgerechten Interpretation



und Anwendung von Normen und Richtlinien sowie der Zertifizierung von Produkten als benannte Stelle nach dem EMV-Gesetz sowie als technischer Dienst auf Basis der Kraftfahrzeugrichtlinie stehen wir unseren Kunden zur Seite.“ [www.emc-test.de](http://www.emc-test.de)

## Dach der grünen Technologiehalle saniert



Geringerer Energieverbrauch und mehr Licht im Inneren der grünen Technologiehalle: Rainer Große-Kampmann (re.), Leiter des Facility Management des TZDO, und sein Stellvertreter Michael Schültingkemper freuen sich über den Erfolg der energetischen Dachsanierung.

Das TechnologieZentrumDortmund (TZDO) hat das Dach der grünen Technologiehalle, Emil-Figge-Str. 76, saniert. Bedingt durch das Baualter und die damalige Konstruktionsweise entsprach das Gebäude nicht mehr den heutigen energetischen Standards. Undichtigkeiten und Wärmebrücken führten zu erhöhten Energiekosten. Daher wurde die energetische Dachsanierung samt Neukonstruktion und Neuverglasung der Satteldachflächen sowie notwendiger Notentwässerungsleitungen be-

schlossen. „Vorgabe war es, die zu konstruierenden Details als auch die Bauabläufe so zu berücksichtigen, dass eine für die Mieter weitestgehend störungsfreie Umsetzung der Maßnahme erfolgen konnte“, erklärt Michael Schültingkemper, stellvertretender Leiter des Facility Management des TZDO. So konnte ein durchgängiger Betrieb der Halle gewährleistet werden.

Bei der Sanierung wurde auf dem bestehenden Dachaufbau eine zusätzliche Dämm- und Abdichtungsebene erstellt. Zudem

Das Kinder- und Jugendtechnologiezentrum Dortmund (KITZ.do.) bietet neue Herbsttermine im Akademie-Club an. Sei es im Labor, draußen im Wald oder in der Holzwerkstatt, mit Entdeckerfreude dürfen Kinder hier experimentieren und Neues ausprobieren. Länger und intensiver zu verschiedenen Themen forschen können Kinder in der „KITZ.do-Akademie“. An jeweils vier Nachmittagen forschen die 7- bis 12-jährigen zu Themen wie Kunststoffe oder Insekten. Im Kurs „Nahrung“ entdecken und analysieren die Kinder die Inhaltsstoffe in Lebensmitteln. Anmeldungen für alle Termine sind erforderlich und ab sofort online möglich. [www.kitzdo.de](http://www.kitzdo.de)



Feierten 20 Jahre EMC Test NRW (v.l.): Thomas Westphal, Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Dortmund, Reinhard Schulz, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, Oberbürgermeister Ullrich Sierau, Gerhard Pohlmann, Geschäftsführer der EMC Test NRW, TZDO-Geschäftsführer Guido Baranowski und Prof. em. Dr.-Ing. Dirk Peier, auf dessen Idee die Errichtung des EMV-Testlabors zurückgeht.

wurde die aus Drahtglas bestehende Konstruktion der Satteldächer durch neue Profile samt Isolierverglasung ersetzt. „Neben dem geringeren Energieverbrauch leiten die neuen Glasdachflächen nun mehr Licht in die jeweiligen Hallenbereiche. Das erhöht für unsere Mieter die Qualität des Halleninneren spürbar“, sagt Schültingkemper. Die Gesamtfläche des sanierten Daches beträgt 4.000 Quadratmeter, zuzüglich acht Stück je 45 Meter lange, verglaste Satteldachfläche.

[www.tzdo.de](http://www.tzdo.de)

## KITZ.do zeichnet 100 Schüler aus

Nicht nur forschen und verstehen, sondern auch darüber reden können: das ist der Erfolg für die rund 100 Jugendlichen, die am Projekt „MINTuS – MINT und Sprachbildung“ des Kinder- und Jugendtechnologiezentrum Dortmund (KITZ.do) teilnehmen konnten. Mit der Abschlussveranstaltung des Pilotprojektes am 8. September 2015 in der DASA präsentierte KITZ.do die Ergebnisse und zeichnete die Schüler aus den 7. bis 10. Klassen von mehreren Dortmunder Haupt-, Real- und Gesamtschulen aus.

Mit finanzieller Unterstützung des Europäischen Sozialfonds konnte KITZ.do sein reguläres Angebot, die Förderung in den naturwissenschaftlichen und technischen Fächern, um die Sprachförderung und vertiefte Berufsorientierung erweitern. Die Jugendlichen konnten so ihre Deutschkenntnisse um die Fach- und Bildungssprache ergänzen. Die Schüler mit und ohne Migrationshintergrund hatten über ein Jahr die Möglichkeit, einmal in der Woche in den Räumen des KITZ.do zu experimentieren und zu forschen. „Insgesamt verstehen sie jetzt nicht nur besser die (Fach-) Sprache, sondern sind auch selbstbewusster, haben gelernt im Team zu arbeiten und Kontakte zu Wirtschaftsunternehmen aufgebaut“, berichtet Dr. Ulrike Martin, Leiterin des KITZ.do. Auch Oberbürgermeister Ullrich Sierau freut sich, dass die Jugendlichen durch das



Freuen sich über den Erfolg des Projektes „MINTuS“: (vorne v.l.) Manfred Hagedorn (s.i.d. gGmbH), KITZ.do-Leiterin Dr. Ulrike Martin, Daniela Beisemann (KITZ.do), Martina Raddatz-Nowack (Stadt Dortmund) und Dr. Andreas Kratzer (Bundesverband der Schülerlabore Lernort Labor) sowie (hinten v.l.) Schul- und Jugenddezernentin Daniela Schneckeburger, Astrid Neese (Agentur für Arbeit Dortmund), Thomas Westphal (Wirtschaftsförderung Dortmund), Mira Stahl und Phillip Siebert von der Emscherschule Aplerbeck.

MINTuS-Projekt eine wirksame Unterstützung bei ihrer Entwicklung erhalten haben: „Sie sind nun nachhaltig auf die Herausforderungen des Arbeitsmarktes vorbereitet.“ Unternehmen, die im Bereich der Berufsorientierung mit KITZ.do kooperieren möchten, melden sich bitte bei Dr. Ulrike Martin, Tel.: 0231 / 47 64 69 31. [www.kitzdo.de](http://www.kitzdo.de)

**Start ins Berufsleben** im TechnologieZentrumDortmund (TZDO): André Bade (re.), stellvertretender Leiter TZDO-Haustechnik, begrüßt den neuen Auszubildenden Maximilian Pohle im TZDO und betreut ihn als Ausbilder. Pohle wird im TZDO zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik in Kooperation mit der Firma Ritter Starkstromtechnik ausgebildet. Das TZDO und Ritter kooperieren seit Jahren erfolgreich, um jungen Menschen mit einer technischen Ausbildung eine gute Berufsperspektive zu ermöglichen. Das gesamte Spektrum der Gebäudetechnik wird dabei in den nächsten drei Jahren vermittelt. Neben diesem Ausbildungsberuf bildet das TZDO auch in den Berufen Kauffrau/-mann für Bürokommunikation und Fachinformatiker/-in aus. [www.tzdo.de](http://www.tzdo.de) • [www.ritter-starkstromtechnik.de](http://www.ritter-starkstromtechnik.de)



## Kontakt

TechnologieZentrumDortmund GmbH  
Emil-Figge-Straße 76-80  
44227 Dortmund

Telefon: 0231/97 42-100  
Fax: 0231/97 42-395  
technobox@tzdo.de  
www.tzdo.de



# TZDO Übersicht

## Standorte/Kompetenzzentren



*TechnologieZentrumDortmund*  
Emil-Figge-Straße 76  
44227 Dortmund  
Telefon: 0231/97 42-100  
www.tzdo.de



*Prüf- und Testzentrum für Elektromobilität*  
Emil-Figge-Straße 76  
44227 Dortmund  
Telefon: 0231/97 42-41 31  
www.kompetenzzentrum-elektromobilitaet.de



*TechnologieZentrumDortmund*  
Emil-Figge-Straße 80  
Joseph-von-Fraunhofer-Straße 13/13a  
44227 Dortmund  
Telefon: 0231/97 42-100  
www.tzdo.de



*BioMedizinZentrumDortmund (BMZ)*  
Emil-Figge-Straße 76a  
44227 Dortmund  
Telefon: 0231/97 42-130  
www.bmz-do.de



*TechnologieZentrumDortmund*  
Emil-Figge-Straße 88  
44227 Dortmund  
Telefon: 0231/97 42-154  
www.tzdo.de



*BioMedizinZentrumDortmund (BMZ)*  
Otto-Hahn-Straße 15  
44227 Dortmund  
Telefon: 0231/97 42-130  
www.bmz-do.de



*TechnologieZentrumDortmund*  
Hauert 6  
44227 Dortmund  
Telefon: 0231/97 42-154  
www.tzdo.de



*e-port-dortmund*  
Mallinckrodtstraße 320  
44147 Dortmund  
Telefon: 0231/47 79 76-0  
www.e-port-dortmund.de



*Zentrum für Mikrostrukturtechnik (MST)*  
Hauert 7  
44227 Dortmund  
Telefon: 0231/97 42-100  
www.tzdo.de



*B1st Software-Factory Dortmund*  
Rheinlanddamm 201  
44139 Dortmund  
Telefon: 0231/2 86 68-0  
www.software-factory-dortmund.de



*Zentrum für Aufbau- und  
Verbindungstechnik (AVT)*  
Emil-Figge-Straße 76  
44227 Dortmund  
Telefon: 0231/97 42-100  
www.tzdo.de



*MST.factory dortmund*  
PHOENIX West  
Konrad-Adenauer-Allee 11  
44263 Dortmund  
Telefon: 0231/4 77 30-100  
www.mst-factory.com



*Zentrum für Elektromagnetische  
Verträglichkeit (EMV)*  
EMC Test NRW GmbH  
Emil-Figge-Straße 76  
44227 Dortmund  
Telefon: 0231/97 42-750  
www.emc-test.de



*Zentrum für Produktionstechnologie Dortmund (ZfP)*  
PHOENIX West  
Carlo-Schmid-Allee 3  
44263 Dortmund  
Telefon: 0231/47 73 07-100  
www.zfp-do.de